

einzelnen Protokollblätter, die in der Säugetierabteilung des Naturhistorischen Museums Wien und in den Katastermappen des Landesvereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich aufliegen.

KURZBERICHTE

Kurz vermerkt

Die Neuforschung im Ostteil des *Kühllochs* im Trattberg (Salzburg), das bereits über 2 km lang ist, hat eine überraschende Wendung genommen. Der Horizontalteil endet in einem neuen Tagversturz. Neben dem Haupteingang ist dies nun schon die dritte Möglichkeit einer

Verbindung nach außen. Die Weiterforschung wird durch bisher noch nicht befahrene Schächte vorangetrieben werden.

*

Der vom Gang der Titanen durch den „Seitengang“ der *Eiskogelhöhle* im Tennengebirge (Salzburg, Höhlenkataster Nr. 1511/101) zugängliche Schacht ist vom 20. bis 22. Mai 1971 erstmals bis zu seiner Sohle befahren worden. Der erste Vorstoß am 2. April 1950 war bei 80 m Gesamttiefe abgebrochen worden; damals war der seither tiefste Punkt des Höhlensystems in 1930 m Seehöhe erreicht worden. Beim nunmehrigen Vorstoß (Paul Geiger, Christoph Hoesch, Robert Schramm, Herbert Brandauer, alle BRD) wurde die durch verklemmtes Blockwerk gebildete, stark verschlammte Sohle in 1815 m Seehöhe erreicht. Der Höhenunterschied von der Einstiegsplattform bis zur Sohle beträgt ca. 180 m. Da der höchste Punkt der Eiskogelhöhle im „Weißen Schurf“ in 2157 m Seehöhe eingemessen worden ist, beträgt der Gesamthöhenunterschied dieser Höhle nunmehr 342 m (+ 57 m, — 285 m) statt bisher 227 m.

*

Der neue Eingang in die *Bergerhöhle* im nördlichen Tennengebirge konnte bereits so weit mit Versicherungen ausgestattet werden, daß Gepäcktransporte über die Schachtstufen durchaus möglich sind. Damit ist der berüchtigte „300-m-Schluf“, der früher den einzigen Zugang zu den verzweigten Ganglabirynthen der Höhle bildete, restlos umgangen und der Anmarsch zum Höhlenbiwak gefahrloser und einfacher geworden.

VERANSTALTUNGEN

Das Symposium für Morphogenese des Karstes in Ungarn im August 1971

In der Zeit vom 5. bis 9. August 1971 wurde im Rahmen der Europäischen Regional-Konferenz der Internationalen Geographischen Union dieses Symposium abgehalten. Die Teilnehmer kamen aus Jugoslawien, Mexiko, Polen, Puerto Rico, der Sowjetunion, der Tschechoslowakei, Ungarn und den Vereinigten Staaten. Österreich war durch den Berichterstatter vertreten.

In den Vorträgen wurden verschiedene Karsttypen behandelt, wobei die Spannweite von dem Bericht über die Relieftypen tropischer Karstgebiete (D. Balázs) bis zu jenem über den Hochgebirgskarst der Julischen Alpen (J. Kunaver) reichte¹.

¹ Verschiedene Vorträge, insbesondere jene der ungarischen Teilnehmer am Symposium, liegen zur Zeit der Drucklegung dieses Berichtes im September 1971 bereits im Druck vor.

Im Rahmen des Exkursionsprogramms wurde zuerst die Höhle im Budaer Burgberg besucht. Diese wurde seit dem Mittelalter als zweite Kelleretage erweitert und je nach dem Baufortschritt der darüber liegenden Häuser mit gotischen, türkischen oder neuzeitlichen Säulen gestützt. Die Höhlenräume werden von zahlreichen Brunnen durchhörert. Jetzt wird darin ein Höhlenmuseum eingerichtet.

Anschließend wurde die Forschungsstation in der Höhle im Gellértberg (ebenfals im Stadtgebiet von Budapest) besichtigt. Unter dieser Höhle wird zur Zeit ein Stollen vorgetrieben; Bohrungen, die daraus niedergebracht werden, sollen das Abfangen des Thermalwassers ermöglichen, das derzeit ungenützt unterirdisch zur Donau strömt. Der Stollen, bei dessen Vortrieb auch offene Klüfte angefahren worden sind, reicht bereits bis zum Gellért-Bad und soll bis zum Rág-Bad vorge-trieben werden.

Die Tropfsteinhöhle von Pálvölgyi wurde ebenfalls besucht. Im Vértes-Gebirge wurde der größte Bauxit-Tagbau Ungarns in Gánt besichtigt; unter den Bauxitlagern kommt fossiler Karst zum Vorschein, der in Urkút zum Naturschutzgebiet erklärt worden ist.

Im Bükk-Gebirge kamen die Exkursionsteilnehmer zum Ponor von Pénzpaták und zur mikroklimatischen Forschungsstation. Durch eine Doline wurde ein Profil gelegt, und in verschiedenen Bodentiefen und Lufthöhen wird regelmäßig die Temperatur gemessen. Im Zentrum der Doline sinkt die Temperatur nachts auch während des Sommers meist auf den Gefrierpunkt ab. Nach dem Besuch der Anna-Tuffhöhle unter dem Hotelschloß Lillafüred und des Höhlenbades in Miskolc-Tapolca erreichte das Symposium Aggtelek. In der Baradla-Höhle bei Aggtelek wurde der Konzertsaal auf einem neuen Wege entlang des Höhlenflusses Acheron erreicht. Zu diesem Weg führt auch eine neue Höhlenbahn, die die Stufen beim Höhleneingang beim Materialtransport für den geplanten weiteren Ausbau der Höhle mit unterirdischer Bahn- und Kahnfahrt ausschalten soll.

In der Béke-barläng (Friedenshöhle) ist ein ebener Stollen vorgetrieben worden, um den dort zur Kur befindlichen Asthmakranken das anstrengende Stiegensteigen durch den Schacht zu ersparen. Der Bau eines Unterkunftshauses direkt vor dem Stolleneingang ist geplant; die erzielten Heilerfolge sind sehr gut.

Weiteres Ziel des Symposiums war die Karstforschungsstation in Jósavó. In dieser Station wurde ein Karstsiphon und dessen Rolle als hydraulisches Relais experimentell vorgeführt. Solange der Siphon vollrinnt, tritt eine periodische Quelle auf, während sie nach dem Überlaufen des Siphons infolge der Heberwirkung bis zu dessen Auslaufen versiegt. Dann beginnt der Vorgang von neuem. Von den laufenden Untersuchungen der Forschungsstation sind zu erwähnen: Messungen der Ebbe-Flut-Erscheinungen des Karstwasserniveaus; Ermittlung des Wasserkreislaufes im tiefen Karst; Änderungen der Wasserergiebigkeit und der chemischen Zusammensetzung des Wassers an Tropfstellen in Höhlen; Klärung des polygenen Ursprungs der Höhlensedimente; Beobachtungen und Experimente zur Entstehung nadel-förmiger Excentriques aus Aerosolen und anderes. Eingehende Untersuchungen werden dem Zusammenhang des Oberflächenklimas mit dem Höhlenklima gewidmet.

Werner Hollender (Wien)

Internationale Exkursion für Karst- und Höhlenkunde in Südfrankreich im August 1971

In der Zeit vom 21. bis 25. August führte die „Commission des phénomènes karstiques“ des Comité National de Géographie, die von P. Fénélon geleitet wird, eine internationale Exkursion durch die Causses durch. Neben den Geographen, Geomorphologen, Hydrogeologen und Speläologen Frankreichs, die die aus ihrer jeweiligen Sicht resultierenden Auffassungen über Karst und Höhlen der Causses und deren Entwicklung darlegten und durch Diskussion abzuklären versuchten, nahmen an dieser Veranstaltung Fachleute aus Großbritannien, Italien, Spanien und den Vereinigten Staaten teil. Die Bundesrepublik Deutschland war durch R. Schwarz

(Universität Tübingen) vertreten, der kürzlich die Causses als Schichtstufenlandschaft bearbeitet hat¹, Österreich durch den Berichtstatter.

Die Exkursion nahm in Montpellier ihren Ausgang. Zunächst wurde der Südrand der Grands Causses besucht, wo die Verknüpfung der Eintiefungsphasen der Karstflüsse in den Causses mit den anschließenden jungpleistozänen Aufschüttungen am Beispiel der Gorges de l'Herault erörtert wurde; ergänzende Gesichtspunkte dazu erbrachte der Besuch der Gorges de la Vis. Die Überquerung der Causse du Larzac, der Causse Noir, der Causse Méjean und der Causse de Sauveterre gab Gelegenheit zur Diskussion der Altersstellung der großen Karsthohlformen der Grands Causses und der Anwendbarkeit des Poljenbegriffes. Die Grotte-perte de Bramarbiau und der Aven Armand wurden besichtigt.

Im weiteren Verlauf der Exkursion wurden der Nordrand der Causses, der Canon des Dourdou, die Schachthöhle Tindoul de la Vayssière nördlich von Rodez und die große Karstquelle von Salles-la-Source mit ihren ausgedehnten Tuffablagerungen und Tuffhöhlen besucht. Ihren Abschluß fand die Veranstaltung mit einer Durchquerung der Causses des Quercy und des südlichen Périgord, wobei als Beispiele für die Höhlenentwicklung in diesem Gebiet die Grotte du Pech-Merle bei Cabrerets und die Grottes de Cougnac dienten.

Die Abende der Exkursionstage waren Referaten aus dem Kreis der rund 40 Teilnehmer vorbehalten. Aus der Fülle dieser Vorträge erscheinen aus der Sicht des Berichtstatters jene über die Erarbeitung karst-hydrogeologischer Karten der Grands Causses (Paloc), über karstmorphologische Kartierungen in großem Maßstab im mediterranen Hochgebirgskarst (Nicod), über Ursachen und Zeitstellung von Verstürzen im Inneren von Höhlen (Demangeot) und über Schichtstufenentwicklung und Datierung von Abtragungsvorgängen in Verbindung mit vulkanischen Ergüssen der jüngeren geologischen Vergangenheit (Schwarz) besonders erwähnenswert. Der Bericht über die Exkursion, die abgewickelten Diskussionen und die Vorträge wird baldmöglichst erscheinen.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

SCHRIFTENSCHAU

Zumstein Katalog 1971 mit Stichwortregister. 8. erweiterte Auflage. Zirka 600 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Karten. Verlag Zumsteins Landkartenhaus, München 1971. Preis (gebunden) DM 29,80.

Der Zumstein Katalog ist derzeit das einzige jährlich erscheinende Nachschagerwerk über alle Landkarten, Reiseführer, Stadtpläne, amtlichen Kartenwerke, Atlanten und Globen, die auf der ganzen Welt angeboten werden. Ein Stichwortregister mit rund 6000 Stichworten erleichtert zusätzlich das Auffinden jedes gewünschten Gebietes, obwohl die Verzeichnisse der vorliegenden Publikationen an sich schon äußerst übersichtlich angeordnet sind. Für die Neuauflage 1971 ergaben sich gegenüber jener des Vorjahres nach Angabe des Verlages rund 30.000 Korrekturen, Änderungen und Neuaufnahmen — daher sind die Angaben durchwegs aktuell (in den meisten Fällen einschließlich der Preise!). Neben den topographischen Karten sind Auto- und Wanderkarten sowie andere thematische Karten verschiedenster Art ausführlich berücksichtigt. In einem Anhang werden geologische Literatur und geologische Kartenwerke, Hotelführer, Luftfahrtkarten, Wörterbücher, Kartenzubehör, Schi- und

¹ R. Schwarz, Die Schichtstufenlandschaft der Causses. Tübinger Geographische Studien, Heft 39. Tübingen 1970.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Hollender Werner, Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Kurzberichte 99-101](#)